

Intention & Konzeption

Geschichtsdidaktik und Public History, Museumspädagogik, Gedenkstätten didaktik, Archivpädagogik und ... und ... und Die professionalisierten Zuständigkeiten für Geschichtsvermittlung haben sich vielfältig entwickelt. Seit Mitte der 1960er Jahre bildeten sich immer mehr Fachdisziplinen heraus, die sich mit der Vermittlung historischer Quellen und Kontexte, Fragestellungen und Methoden an Kulturgut bewahrenden und Erinnerung reflektierenden Institutionen beschäftigen. Die Spezialisierung ist weit vorangetrieben, durch Tagungen, Fachzeitschriften und Universitäts- sowie Hochschulprofessuren gefestigt, doch findet kaum ein fach- oder institutionsübergreifender Austausch statt. Die Tagung will diesbezüglich ein Zeichen setzen und bei aller Ausdifferenzierung der Disziplinen die Frage stellen, was uns in der Geschichtsvermittlung verbindet – oder doch trennt.



In einem erstmaligen „COME TOGETHER“ der verschiedenen Fachdisziplinen werden gemeinsame Fragestellungen sowie Herausforderungen der Geschichtsvermittlung im 21. Jahrhundert diskutiert. Zugleich sollen Versuche geschichtspolitischer Vorgaben sowie erinnerungskultureller Normierungen thematisiert und mit den Zielsetzungen der Fachdisziplinen und geschichtsvermittelnden Institutionen verglichen werden.

„Geschichtsvermittlung interdisziplinär“ – so lautet der Titel und ist zugleich programmatisches Motto, um zu testen, ob und in welcher Weise Formate des gemeinsamen Austausches gefunden und befördert werden können. Vier Themenkomplexe sollen ihn über Fachdisziplingrenzen hinweg starten. Zwei Panels werden den innerdisziplinären Diskurs – zu Authentizität und Objekt – und andererseits einen außerdisziplinären Einfluss durch kultur- und erinnerungspolitische Vorgaben bespielen. Zwei weitere behandeln genuine Fragen jeder Geschichtsvermittlung: Mit welchen Formaten und Methoden arbeiten wir – und mit welchen Zielen? Wer sind unsere Adressatinnen und Adressaten, was sind deren Interessen, Erwartungen und Motivationslagen?

Wir freuen uns auf den Austausch mit Ihnen!
Prof. Dr. Gisela Weiß &

Prof. Dr. Alfons Kenkmann

PROF. DR. ALFONS KENKMANN

Seit 2003 Professor für Didaktik der Geschichte an der Universität Leipzig. Von 1993 bis 1994 war er Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Forschungsstelle für Zeitgeschichte der Hansestadt Hamburg, anschließend zwischen 1994 und 1998 Hochschulassistent am Institut für Didaktik der Geschichte am Historischen Seminar der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster. Von 1998 bis 2003 brachte er als Gründungsdirektor den Geschichtsort Villa ten Hompel in Münster auf den Weg, der sich der Erforschung und Vermittlung von Polizei- und Verwaltungshandeln im 20. Jahrhundert widmet. Er war einer der Gründungsdirektoren des Zentrums für Lehrerbildung und Schulforschung an der Universität

Leipzig und ist Mitglied in zahlreichen Beiräten und Kommissionen: u.a. als Leiter der AG Geschichte auf deutscher Seite in der deutsch-israelischen Schulbuchkommission sowie in der Bundesstiftung Aufarbeitung und den Brandenburgischen und Sachsen-Anhaltinischen Gedenkstätten-Stiftungen als auch der Bundesstiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland. Für die Konzeption und Umsetzung der App „Zeitfenster Friedliche Revolution Leipzig“ erhielten er und sein Mitarbeiter-Team 2016 den Innovations-Award „delina“ der Bitcom und den Sächsischen Innovationspreis Weiterbildung. Im Wintersemester 2020/21 hatte er auf Einladung des Forschungsverbundes „Diktaturerfahrung und Transformation“ eine Gastprofessur an der Friedrich-Schiller-Universität Jena inne.

Zu seinen Forschungsschwerpunkten zählen Polizei- und Verwaltungsgeschichte, Didaktik der Geschichte, Geschichte historischen Lernens, Gedenkstättendidaktik; Geschichte der Jugend sowie Museologie und Public History.

PROF. DR. GISELA WEIß

Seit 2006 Professorin für Museumspädagogik an der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur (HTWK) Leipzig und richtete dort zusammen mit dem Bundesverband Museumspädagogik e.V. und der Bundesakademie für Kulturelle Bildung Wolfenbüttel den weiterbildenden Master „Museumspädagogik | Bildung und Vermittlung im Museum“ ein. Zuvor war sie Leiterin des Rheinischen Schützen-Museums Neuss mit Joseph Lange-Schützen-Archiv. Den Museumsstart setzte ein Volontariat, nachfolgend eine mehrjährige Tätigkeit als Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Westfälischen Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte Münster, dem heutigen LWL-Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte. Der Berufsstart begann am Stadtarchiv Münster – im Bereich Historischer Bildungsarbeit.

Sie ist in mehreren Beiratsfunktionen engagiert – vom Schulmuseum - Werkstatt für Schulgeschichte Leipzig und dem Geschichtsort Villa ten Hompel Münster über die Stiftung Forum Recht und den Zweckverband Sächsisches Industriemuseum bis zur Stiftung Deutsches Meeresmuseum Stralsund. 2014 hat sie den Arbeitskreis Bildung & Vermittlung im Deutschen Museumsbund e.V. mit konstituiert, deren Stellvertretende Vorsitzende sie bis heute ist.

Publikationen (in Auswahl)

Alfons Kenkmann u.a.: Darstellungen der jüdischen Geschichte, Kultur und Religion in Schulbüchern des Landes Nordrhein-Westfalen. Abschlussbericht für das Georg-Eckert-Institut Leibniz Institut für Bildungsmedien, gefördert durch das Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen. Braunschweig 2023.

Alfons Kenkmann/Martin Liepach/Sophia Tölle: „Leben in Deutschland“. Historische Bildung in den Orientierungskursen für Geflüchtete. In: Geschichte in Wissenschaft und Unterricht (2023), H. 1/2, S. 41–60.

Meike Sophia Baader/Alfons Kenkmann (Hrsg.): Jugend im Kalten Krieg. Zwischen Vereinnahmung, Interessenvertretung und Eigensinn. Göttingen 2021.

Gisela Weiß: Die Zeit war (über)reif – Ein Studiengang für Bildung und Vermittlung im Museum. In: Standbein Spielbein. Museumspädagogik aktuell 112 (2019), H. 2, S. 38–53.

Gisela Weiß: Inclusive Museum – A Critical View from a Museological Perspective. In: Jörn Berding/Matthias Gather (Hrsg.): The Inclusive Museum – Challenges and Solutions, Proceedings of the 1st and 2nd COME-IN!-Thematic Conferences (Berichte des Instituts Verkehr und Raum, Bd. 28). Erfurt 2018, S. 18–25.
<http://interreg-central.eu/Content.Node/COME-IN/COME-IN-Proceedings-Thematic-Conferences.pdf>.

Gisela Weiß: Museumspädagogik in der Bundesrepublik Deutschland – Bildungs- und Vermittlungsarbeit seit 1990. In: Beatrix Commandeur/Hannelore Kunz-Ott/Karin Schaad (Hrsg.): Handbuch Museumspädagogik. Kulturelle Bildung im Museum (Kulturelle Bildung, Bd. 51). München 2016, S. 84–93 (gleichfalls „Museumspädagogik in der Bundesrepublik Deutschland bis 1990“, S. 76–83 und „Museumspädagogik in Deutschland – Von der Aufklärung bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs“, S. 56–65).